

## Pressemitteilung

### **Erholung der Finanzbranche in Sicht: CFS-Finanzplatzindex setzt Aufwärtsbewegung fort Finanzsektor rechnet mit höheren Umsätzen und Erträgen/ G20-Weltfinanzgipfel: Zweifel an Wirksamkeit der Beschlüsse**

FRANKFURT, 15. Oktober 2009. Der CFS-Finanzplatzindex erreicht mit seinem aktuellen Wert von 103,6 (+5,2 Punkte) erstmals seit Mitte 2008 wieder ein positives Niveau. Schon im Vorquartal hatte sich eine Trendwende angedeutet. Damit erhärten sich zunächst die Anzeichen für eine Erholung des Finanzsektors und für eine Steigerung seiner Wertschöpfung.

Im Querschnitt über alle befragten Bereiche der Finanzindustrie wird das Geschäftsklima deutlich positiver eingeschätzt. Während die Performance des vergangenen Quartals (Q3) noch verhalten beurteilt wird, zeigt sich die positive Stimmung in der Prognose für Q4 2009, insbesondere bei den Umsätzen (+8,9 Punkte) und den Erträgen (+6,6 Punkte) am Finanzplatz. Auch die Stimmung unter den finanzplatzbezogenen Institutionen wie Aufsichtsbehörden sowie Berufs- und Interessenverbände, die sich im Vorquartal ausgeprägt von der Krise betroffen zeigten, hat sich aufgehellt. Die Wirtschaftsprüfer und Unternehmensberater gehen von leicht steigenden Mitarbeiterzahlen aus und zeigen sich damit mit Blick auf das Jahresende sogar erstmals wieder optimistisch. Die Dauer der Wirtschafts- und Finanzkrise wird jedoch weiterhin – ebenso wie in der Umfrage vor einem Jahr – von der Mehrheit der Befragten mit bis zu drei Jahren beziffert. „Obwohl der starke Anstieg des Indexwerts eine deutliche Erholung des Finanzsektors widerspiegelt, wird die Nachhaltigkeit des erwarteten Geschäftserfolges noch ganz überwiegend in Frage gestellt.“, erklärt CFS-Direktor Professor Dr. Jan Pieter Krahenen.

### **Geringere Risikobereitschaft der Banken befürchtet**

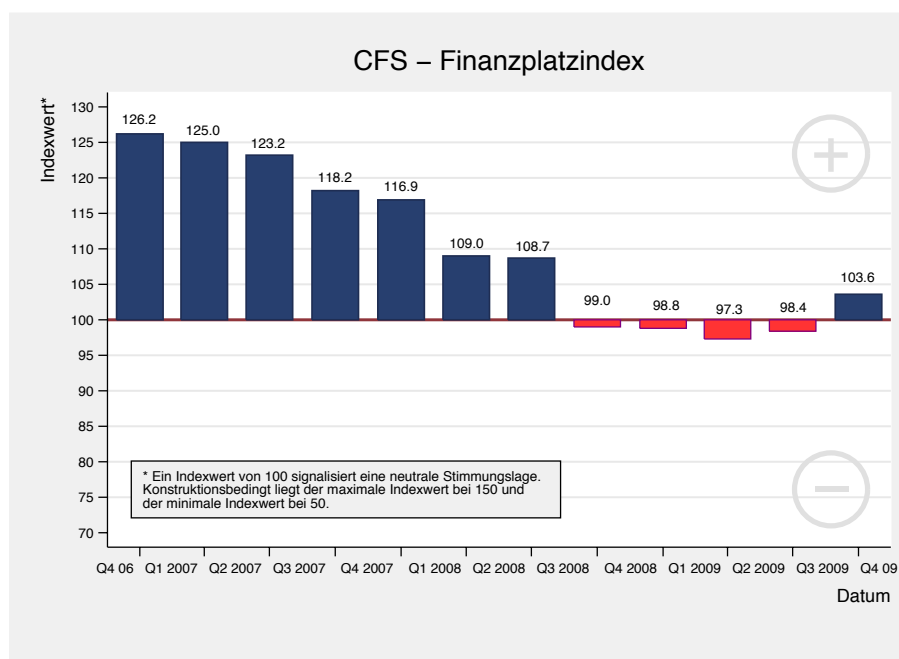
Mehr als drei Viertel aller Befragten (78 Prozent) bescheinigen der auf dem G20-Weltfinanzgipfel in Pittsburgh beschlossenen Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquote für das Kern- und Gesamtkapital der Banken eine stabilisierende Wirkung auf das Finanzsystem. Die geplanten strengeren Anforderungen an die Qualität des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals (wie z.B. Nichtberücksichtigung von Hybridkapital und stillen Einlagen) der Banken werden hingegen nur in geringem Maße (56 Prozent) für ein probates Mittel gehalten, um das Finanzsystem zu stabilisieren.

## Pressemitteilung

Als volkswirtschaftliche Kosten verschärfter Kapitalstandards erwartet eine deutliche Mehrheit der Teilnehmer künftig ein abnehmendes Kreditvolumen, eine sinkende Rentabilität des Bankensektors sowie eine geringere Risikobereitschaft der Banken. „Langfristig wird mit einem reduzierten Beitrag der Finanzindustrie zu gesamtwirtschaftlichem Wachstum gerechnet, sollte es zu einer Umsetzung der Beschlüsse im geplanten Ausmaß kommen.“, kommentiert Krahen.

### Wirksamkeit von Gehaltsbeschränkungen umstritten

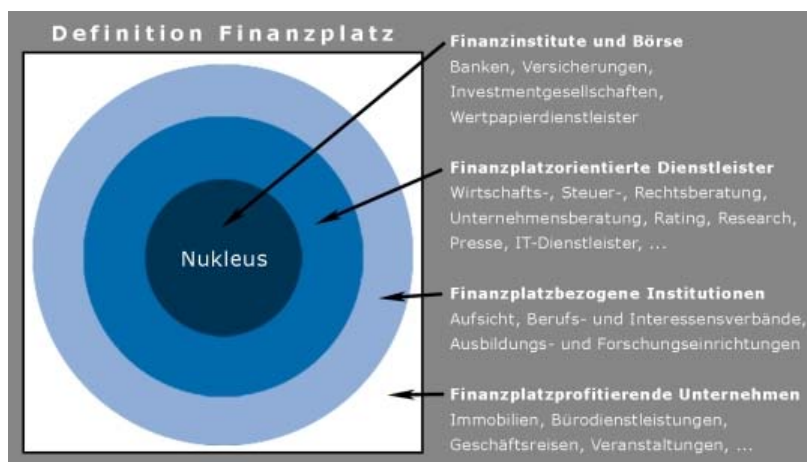
Die in Pittsburgh beschlossenen Maßnahmen zur Beschränkung der Managementvergütung stellen nach Meinung der überwiegenden Zahl der Befragten kein adäquates Mittel dar, um zukünftige Finanzkrisen zu vermeiden. 51 Prozent der Beteiligten bezeichnen das Vorhaben als unwirksam, weitere 9 Prozent halten es sogar für kontraproduktiv. Diese Auffassung geht einher mit der Beobachtung, dass nur eine kleine Minderheit (12 Prozent der Befragten von Kreditinstituten und 7 Prozent aller Teilnehmer) das eigene Einkommen durch die in Pittsburgh geplanten Beschränkungen der Managementvergütung überhaupt betroffen sieht – und das obwohl die Befragten in leitenden Positionen tätig sind. „Eine Fokussierung auf Managergehälter erscheint, wenngleich gesellschaftlich nachvollziehbar, doch als eine ungeeignete Maßnahme, um zukünftige Finanzkrisen zu vermeiden.“, resümiert Krahen.



# Pressemitteilung

## Allgemeine Methodik der Indexberechnung

Der CFS-Finanzplatzindex basiert auf einer vierteljährlich durchgeführten Managementbefragung unter aktuell über 400 Unternehmen des Finanzstandortes Deutschland. Der Index fasst qualitative Angaben bezüglich der Unternehmenskennzahlen Geschäftsvolumen, Ertragsituation, Mitarbeiteranzahl und Investitionen bezüglich des gerade vergangenen und aktuellen Quartals zusammen. Die vier angesprochenen Bereiche repräsentieren zusammengenommen in Ansätzen die volkswirtschaftliche Wertschöpfung der Finanzindustrie. Konstruktionsbedingt beträgt der maximale Indexwert 150, der minimale 50; ein Wert von 100 signalisiert eine neutrale Stimmungslage. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Panel-gestützte Erhebung bei Unternehmen und Institutionen der Finanzindustrie und der von ihr direkt und indirekt profitierenden Unternehmen. Die zugrundeliegende Definition ist sehr weit gefasst und beinhaltet nachfolgende vier Gruppen.



© Center for Financial Studies

Download der Grafik (300 dpi):  
[www.finanzplatzindex.de/grafik.jpg](http://www.finanzplatzindex.de/grafik.jpg)

## Entstehungsgeschichte und Zukunft

Der CFS-Finanzplatzindex ist Teil des hessischen Finanzplatz-Monitorings, mit welchem die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Frankfurt und des Finanzstandortes Deutschland insgesamt im europäischen Vergleich gemessen werden soll. Weitere Partner in diesem Projekt sind z.B. die Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba). Weitere Informationen zum CFS-Finanzplatzindex, z.B. eine Übersicht der an der Umfrage beteiligten Unternehmen sowie die genaue Abgrenzung der Gruppen von „Finanzinstitutionen und Börse“ und „Finanzplatzorientierte Dienstleister“, erhalten Sie unter [www.finanzplatzindex.de](http://www.finanzplatzindex.de).

## Kurzprofil CFS

Das Center for Financial Studies (CFS) mit Sitz in Frankfurt am Main ist ein an die Johann Wolfgang Goethe-Universität angegliedertes und unabhängig finanziertes Forschungsinstitut. Es betreibt international ausgerichtete Forschung über Finanzmärkte, Finanzintermediäre und Monetäre Ökonomie. Das CFS veranstaltet regelmäßig internationale Konferenzen, Kolloquien, wissenschaftliche Foren und Fachvorträge zu finanzmarktrelevanten Fragen und fördert so den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Präsident des CFS ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otmar Issing. Vorstandsvorsitzender des Trägervereins ist Dr. Rolf-E. Breuer. Die Institutsarbeit wird von Direktor Prof. Dr. Jan Pieter Krahen geleitet.

## Kurzprofil Frankfurt Main Finance

In Frankfurt Main Finance haben sich die Finanzindustrie, das Land Hessen, die Stadt Frankfurt sowie Wissenschaft und Dienstleister zusammengeschlossen, um den Finanzplatz Frankfurt wirkungsvoll im nationalen und internationalen Wettbewerb zu positionieren. Mitglieder der Initiative sind das Bankhaus Metzler, die Commerzbank, die Corealcredit Bank, Crédit Agricole Cheuvreux, die Deutsche Bank, die Deutsche Börse, die Dresdner Bank, die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA), DWS Investments, die DZ Bank, Fides Falk Financial Services, die

## Pressemitteilung

Frankfurter Sparkasse, die Frankfurt School of Finance and Management, die Frankfurter Volksbank, die Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, das House of Finance, ICF Kursmakler, KDB Krall Demmel Baumgarten, das Land Hessen, Morgan Stanley, der P. Keppeler Verlag, die Stadt Frankfurt, Tata Consultancy Services Deutschland, vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste, White & Case und die WHU – Otto Beisheim School of Management und die Wolfgang Steubing AG.

### Bei Rückfragen wenden Sie sich an

Corinna Wolf  
Center for Financial Studies  
Goethe-Universität Frankfurt  
House of Finance  
Grüneburgplatz 1, HPF H5  
60323 Frankfurt am Main

Tel.: (069) 798-30090  
Fax: (069) 798-30077  
E-Mail: [wolf@ifk-cfs.de](mailto:wolf@ifk-cfs.de)  
[www.finanzplatzindex.de](http://www.finanzplatzindex.de)  
[www.financialcenterindex.com](http://www.financialcenterindex.com)

Josef Schießl  
Frankfurt Main Finance e.V.  
c/o NewMark Finanzkommunikation  
Main Triangel  
Zum Laurenburger Hof 76  
60594 Frankfurt

Tel.: (069) 94 41 80 26  
Fax: (069) 94 41 80 19  
E-Mail: [josef.schiessl@frankfurt-main-finance.com](mailto:josef.schiessl@frankfurt-main-finance.com)  
[www.frankfurt-main-finance.com](http://www.frankfurt-main-finance.com)